

gezeichnet; den größten Anteil daran haben die 250 Anstalten der Rheinprovinz mit mehr als $5\frac{1}{2}$ Millionen. In Berlin haben 64 Anstalten zusammen mehr als 1,300.000 Mark gezeichnet, in Brandenburg, derjenigen Provinz, die an zweiter Stelle steht, 238 über 4 Millionen. Im ganzen Reiche haben 1903 Anstalten über 31 Millionen gezeichnet, davon in Sachsen 118 Anstalten über $1\frac{1}{2}$ Millionen, während sämtliche übrigen Bundesstaaten hinter einer Million zurückgeblieben sind.

Die Verteilung der reichsdeutschen Schulzeichnungen zeigt folgende Aufstellung:

	Mark		Schüler	Mark
Zwischen	$\frac{1}{2}$ und	19	39.238	311.943
"	20 "	99	77.508	2,832.027
	also unter	100	116.746 (47 v. H.)	3,143.970
Zwischen	100 und	199	87.077	8,861.131
"	200 "	999	37.487	11,517.665
"	1000 "	1999	3.828	4,027.261
"	2000 "	2999	533	1,108.520
	3000 " darüber		496	2,404.755
	zusammen		246.167	31,063.302

also 1 Schüler im Durchschnitte Mk. 126.

Warmer Dank und Anerkennung für die Schulen.

Die Anerkennung für das, was die österreichischen Schulen durch ihre Mitarbeit an der dritten Kriegsanleihe geleistet haben, ist nicht ausgeblieben.

Bürgermeister Exz. Dr. Weiskirchner

hat als Vorsitzender des Bezirkschulrates Wien an die Leitungen sämtlicher Volks- und Bürgerschulen nachstehenden Erlaß gerichtet:

Die auf Grund der eingelangten Berichte über die Schülerzeichnungen auf die dritte österreichische Kriegsanleihe vorgenommene Zählung hat ergeben, daß trotz der für die Vornahme der Zeichnungen den Schulen zur Verfügung gestandenen Frist von nur wenigen Tagen sich 29.806 Schüler und Schülerinnen der öffentlichen allgemeinen Volks-